

legung der Landesgrenze in gerader Linie, anstatt die heutige Zickzackführung. Es bedarf hierzu der Genehmigung des Landtages, der es ohne weiters genehmigt, da ja kein Boden verloren geht.

4. Uebernahme der Couponsteuererhöhung.

Reg. Chef: Mit dem Zollvertrag wurde die schweizerische Spempelgesetzgebung übernommen und so muss nun auch die Erhöhung der Couponsteuer folgerichtig übernommen werden, wovon ich den Herren Abgeordneten der Ordnung halber Kenntnis geben möchte.

Der Landtag nimmt hievon Kenntnis.

5. Einbürgerung Margarethe Löwengard.

Reg. Chef: referiert an Hand der vorliegenden Akten über den ganzen Fall und befürwortet die Erledigung der Einbürgerung, da es sich um einen alten Fall handelt und auch kein Risiko erwachsen kann.

Der Landtag beschliesst sodann, dem Landesfürsten Antrag auf Aufnahme der M. Löwengard in den liecht. Landesbürgerverband und damit in das Bürgerrecht der Gm. Schellenberg zu stellen. Die Aufnahme findet bei Stimmenthaltung Dr. Beck's einstimmig statt. Dr. Beck enthält sich, da der Fall durch sein Bureau ~~behandelt~~ beantragt wird.

Dr. Beck: Ich hätte noch eine Anregung zu machen.

Es gibt bekanntlich verschiedene landwirtschaftliche Artikel, die die Schweiz einführen muss, so die künstlichen Schwämme, wovon sie im Jahre für 12 Millionen einführt. Tabak erzeugt sie zwar, aber viel zu wenig. Ferner wäre auch Flachs heute nicht schlecht für den Handel. Eine grosse Frage ist auch die Akklimatisierung der Sojabohne. Ich möchte beantragen, dass man einen Kredit für die Anstellung eines tüchtigen Handelsgärtner oder dergl. bewilligt, der die Leute zu unterrichten hätte und dann auch für den Absatz besorgt wäre. Es wäre diese Anstellung eines tüchtigen Fachmannes nur für einige Zeit gedacht. Man sollte den Leuten praktisch an Hand von Beispielen zeigen, dass aus dem Boden dies und jenes herauszuwirtschaften wäre. Wir müssen den Zollanschluss ausnützen, wo es nur geht.

Nachdem noch ~~eingehend~~ eingehend von einzelnen Abgeordneten ~~über den Gegenstand~~ im Genstande debattiert wird, beschliesst der Landtag auf Anregung des Abg. Peter Büchel, den Ing. Schmidinger von Bregenz

im Laufe des Jahres einmal einzuladen, vor dem versammelten Landtage über evtl. Möglichkeiten von Erschliessung neuer Verdienste ~~aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen~~ aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu referieren.

6. Landesausstellung-Defizit-Deckung.

Reg.-Chef: Der Landtag hat in einer früheren Sitzung die Bereitschaft erklärt, an einem allfälliges Defizit bei der Landesausstellung 1934 einen Beitrag zu leisten. Die Höhe wurde seinerzeit nicht bestimmt und die Gemeinde Vaduz möchte nunmehr über die Beitragshöhe im Klaren sein. Die Ausgaben werden mit Frs. 25,000 voranschlagt. Dir. Schade hat schlimmstenfalls ein Defizit von Frs. 5000 errechnet, jedoch rechnet er überhaupt nicht mit einem solchen. Der Ausschuss der Landesausstellung hat letztthin zu der grundsätzlichen Frage Stellung genommen, ob überhaupt diese Ausstellung bewerkstelligt werden soll oder nicht. Er hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen. Es fragt sich nun, was die Herren Abgeordneten von der Sache halten und welchen Beitrag das Land geben soll.

Risch Bernh.: setzt sich warm für die Durchführung der Ausstellung im heurigen Jahre ein. Er führt auch aus, dass immer die Meinung bestanden habe, dass das Land die Hälfte eines allfälligen Defizites übernehme. In diesem Sinn sei verhandelt worden.

Reg.-Chef: weist auf das seinerzeitige Protokoll hin, wonach diese Auffassung nicht den Tatsachen entspreche. Uebrigens habe er von jeher immer die Meinung vertreten, dass der heutige Zeitpunkt für die Ausstellung nicht günstig sei.

Risch Bernh. stellt den Antrag, dass das Defizit und auch der allfällige Ueberschuss halb und halb vom Lande und der Gemeinde geteilt werden.

Präsident schlägt vor, seitens des Landes ein Beitrag von Frs. 2500 im Höchstausmasse zuzusichern, sofern ein Defizit entstehen sollte.

Näscher: beantragt, zuerst die anderen Subventionsgesuche zu behandeln.